Bündnis *Bunter Spreewald* - Initiative *Golßen für Alle*

Golßen am Scheideweg - Demokratie schützen oder Rechtsextremisten eine Bühne bieten?

27.9.2025

- Am Montag stimmen die Abgeordneten der Stadt Golßen darüber ab, ob eine Richtlinie zum Umgang mit Spenden von Extremisten auf den Weg gebracht wird.
- Auch über eine Beschlussvorlage der GfG zur Rückgabe der Spende an Hans-Christoph Berndt soll abgestimmt werden. Die UBL versucht dies mit einer eigenen Beschlussvorlage zu verhindern.
- Rechtsextremistische Narrative prägen die Debatte.
- Die Initiative *Golßen für Alle* appelliert: Zeigt Haltung und schützt unsere Demokratie!

Die Spenden des Rechtsextremisten und AfD-Fraktionsvorsitzenden im Brandenburger Landtag, Hans-Christoph Berndt, und der Vorsitzenden des rechtsextremistischen Vereins Zukunft Heimat sind vor dem Stadtfest in Golßen nicht zurückgegeben worden. Die Fraktion Gemeinsam für Golßen (GfG) beantragt nun in zwei Beschlussvorlagen für die morgige Sitzung der Stadtverordnetenversammlung die nachträgliche Rückgabe der Spende von Berndt und die Erarbeitung einer Richtlinie zum Umgang mit Spenden aus dem rechtsextremistischen Umfeld. Die Bürgermeisterin, Andrea Schulz, befürwortet die Erarbeitung einer Richtlinie, beschränkt sich in ihrer Präzisierung der Beschlussvorlage jedoch auf extremistische Organisationen. Die GfG möchte auch Spenden von Funktionären extremistischer Organisationen in Zukunft zurückweisen. Die Fraktion UBL (Unabhängige Bürgerliste) versucht indes, die Abstimmung über die Rückgabe der Spende an Berndt zu verhindern und beantragt die Durchführung einer Einwohnerbefragung.

Initiative *Golßen für Alle*: Spenden von Rechtsextremisten sollten tabu sein

“Wir freuen uns, dass die Bürgermeisterin eine Richtlinie zum Umgang mit Spenden auf den Weg bringen möchte“, sagt Michael Goltze, Bürger aus Golßen und Mitglied der Initiative *Golßen für Alle*. “Es ist aber wichtig, dass es keine Schlupflöcher gibt, die Rechtsextremismus durch die Hintertür salonfähig machen. Auch Spenden von hohen Funktionären rechtsextremistischer Organisationen sollten für eine demokratische Stadtgesellschaft tabu sein. Wir wünschen uns, dass die Stadt Haltung zeigt und unsere Demokratie vor Schaden bewahrt. Die von der UBL beantragte Einwohnerbefragung sehen wir als absurd an, wenn andererseits Spenden von Rechtsextremisten durch eine Richtlinie ausgeschlossen werden sollen.”

Der Wolf im Schafspelz - das Märchen von der harmlosen Privatspende

Berndt ist es gelungen, seine Erzählung von der harmlosen privaten Spende in die Debatte einzubringen. Er habe als Einwohner der Stadt Golßen gespendet und hätte kein Aufhebens darum gemacht. Damit erweckt er bei vielen den Eindruck, es habe sich um eine anonyme Spende gehandelt. Das Gegenteil ist der Fall: Durch die Namensnennung auf dem Flyer wird eine Gegenleistung für die Spende erwartet - Aufmerksamkeit und gesellschaftliche Anerkennung. Es geht also um rechtsextremes Sponsoring. Ähnlich gelagerte Fälle wie die Spende des AfD-Vorsitzenden Tino Chrupalla an eine Grundschule in Bad Muskau weisen

darauf hin, dass die AfD hier systematisch eine Normalisierungsstrategie verfolgt - eine Gefahr für unsere Demokratie.
Dass Berndt als Privatperson und nicht im Namen seiner Partei gespendet hat, ist unerheblich. Er wird vom Verfassungsschutz aufgrund seiner persönlichen Äußerungen individuell, also auch als Privatperson, als Rechtsextremist eingestuft. Zudem sind Funktionäre, insbesondere in leitender Funktion, namentlich mit ihrer Organisation stark assoziiert. Das heißt, eine vermeintlich private Spende ist gleichsam ein Gewinn für die Organisation, selbst wenn die Organisation nicht der offizielle Geldgeber ist.

Initiative sammelt mehr als 3000 Euro - Golßen ist nicht auf die Spenden von Rechtsextremisten angewiesen

Die Initiative *Golßen für Alle* hatte vor dem Stadtfest Gelder in Höhe von 3141 Euro gesammelt, um die Spenden von Berndt und Haberstroh (Zukunft Heimat) abzulösen. Das Geld steht nach wie vor zur Verfügung, wenn die Spenden zurückgegeben werden und die Stadt sich von Rechtsextremismus distanziert.

“Wir wissen, wie prekär die finanzielle Situation der Kommunen ist und möchten die Stadt aus dem gesammelten Betrag unterstützen. Dank unserer Aktion ist Golßen auf die Spenden von Berndt und Haberstroh nicht angewiesen“, sagt der Golßener Georg Terstegge, ebenfalls Mitglied der Initiative. “Als besorgte Bürger*innen aus Golßen und der unmittelbaren Nachbarschaft bitten wir die Stadtverordneten, ein klares Zeichen für Demokratie und Menschenwürde zu setzen.”

Pressekontakt:
Dr. Jessica Haß
golssen-fuer-alle@bunterspreewald.de
https://bunterspreewald.de/golssen-fuer-alle

Das überparteiliche Bündnis *Bunter Spreewald* ist ein Zusammenschluss von politisch interessierten Menschen aus der erweiterten Spreewaldregion, die aktiv und ehrenamtlich das demokratische Miteinander in die Öffentlichkeit bringen wollen. Wir möchten Menschen vernetzen, demokratische Ideen entwickeln und sie praktisch in die Welt tragen. Unser Ziel ist es, andere mit unserer Überzeugung und unserem Engagement anzustecken. Gemeinsam führen wir vielfältige, wirkungsvolle Aktionen durch, die Haltung zeigen. Wir setzen uns aktiv für Antifaschismus ein, wollen demokratische Werte stärken und Desinformation entgegenwirken.
Die Initiative *Golßen für Alle* hat sich aus dem Bündnis *Bunter Spreewald* heraus anlässlich des Protests gegen die Spenden für das Golßener Stadtfest aus dem rechtsextremistischen Umfeld formiert. Sie wird von engagierten Bürger*innen aus Golßen und der nächsten Umgebung getragen, die sich eine tolerante Stadt, frei von rechter Hetze, wünschen.